

Halle'sche Zeitung.

Bezugs-Preis... die Halle und GutsMuths No. 250 A...

Anzeige-Gebühren... die die fünfspaltige Zeile oder deren...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 266. Halle, Sonnabend, 11. November 1893. 185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courrier Hallestadt.

Politische Wochenschau.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halle'schen Zeitung.)

Berlin, 11. November. Der Nordwärts' schreibt: Der Reichsleiter...

London, 11. November. Die Königin hat auf eine Einladung des Königs Humbert...

Washington, 11. November. Gresham erhielt ein Telegramm des Generals von Rio de Janeiro...

Potsdam, 10. November. In der heutigen Stadtvorordneten-Versammlung gelangte nachfolgendes Schreiben der Kaiserin zur Verlesung...

Coblenz, 10. November. Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Oberbürgermeister von Coblenz ein Schreiben übersandt...

Angsburg, 10. November. Wie die „Angsburger Abendzeitung“ meldet, hat Kaiser Franz Joseph dem Ministerpräsidenten v. Crailsheim...

Wien, 10. November. Der Kaiser flutete heute Mittag der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar...

Wien, 10. November. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde der frühere Bürgermeister Dr. Briz mit 81 von 137 Stimmen...

Paris, 10. November. Nach einem im heutigen Ministerrat gefassten Beschlusse wird das Kabinett...

Paris, 10. November. Der Auslands der Pferdebesitzer-Beziehungen gilt als beendet.

Petersburg, 10. Nov. Am Cholera erkrankten bzw. starben vom 7. bis 9. d. M. in Petersburg 27 bzw. 11 Personen...

Sofia, 10. November. Bei der gestern vor dem Appellationshofe zu Trnovo verhandelten Berufung des Accipitoli Clement gegen das in erster Instanz gefällte und auf lebenslängliche Verbannung lautende Urteil wurde Clement...

Als Oast des Königs von Württemberg verweilt unser Kaiser zur Jagd in Bebenhausen. Auch nach Göttingen...

Die Wahlen der Abgeordneten zur zweiten preussischen Kammer haben kaum Ueberraschungen gebracht. Frankfurt a. M., das die Freiwahlen nach dem Ausfall der Urwahlen zu erobern gedachte...

Der Bundesrath ist in letzter Thatigkeit, um die Vorlagen für den Reichstag, der in der nächsten Woche, wahrscheinlich vom Kaiser selbst, eröffnet werden wird...

Das bayerische Abgeordnetenhaus hatte eine bemerkenswerthe Debatte über die Verschuldung des Bauernstandes. Nach den Erklärungen des bayerischen Ministers des Innern...

Die Krisis in Oesterreich hat doch nicht so schnell, wie zuerst geglaubt wurde, ihren Abbruch gefunden. Nachdem der Kaiser den Grafen Trautmannsdorf, Fürsten Schönburg, Grafen Veldeck...

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident Wellele auf eine dahingehende Anfrage des Abgeordneten Gessa, daß der König der Regierung die Ermächtigung erteilt habe...

beglückliche Vorlage im Reichstage einbringen. Die Regierung werde daher den Gesetzentwurf in den nächsten zwei Wochen vorlegen...

In Italien scheint die Opposition gegen das Kabinett Giolitti zuzunehmen. Der Hauptgrund hierfür liegt wohl in der schwierigen ökonomischen Lage Italiens...

Die Kämpfe der Spanier gegen die Rabalen sehen noch immer auf beneideten Punkt. Der spanische Ministerath beschloß...

Ein furchtbarer Unglück hat sich im Hafen von Santander ereignet: ein mit Dynamit beladenes Schiff, das in Brand gerathen war...

Deutsches Reich.

Der Kaiser reiste Freitag Vormittag von Tübingen nach Heilbronn. Bei der Abreise nach Heilbronn wurde ein Bombenattentat verübt...

Die unter dem Protektorat der Kaiserin erhaltene Kirche zum Guten Hirten in Friedenau ist gestern, am Lutherfest in Gegenwart der hohen Fürst und des mit der Vertretung des Kaisers betrauten Prinzen Friedrich Leopold...

Der Kaiser hat dem Generalleutnant, sächsischen Staats- und Kriegsminister Edel v. D. Plautz den Hofen Oberorden I. Klasse verliehen.

Der sächsische Reichstag hat die von dem Reichstag beschlossene Dr. Julius August Ottomar Kernes ist in der Nacht von Donnerstag zum Freitag von Schläge getroffen worden...

Im Bundesrath ist die Berufung des Etats so weit fortgeschritten, daß nur noch die Erledigung der Militärs-Etats ausbleibt. In der nächsten Woche dürfte der Bundesrath in die Beratung der Steuerergesetzentwürfe eintreten.

In der am 9. d. M. unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Bülow...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.



Drahtnachrichten.

Cassel, 10. November. Zum Prüfungstermin in dem Kontrakte der Bankfirma Pfeifer und Garbagen erklärte der Kontraktverwalter, er schätze die Banknoten auf 800 000 Mark, die Aktien auf 300 000 Mark, wovon nur 160 000 Mark einbringlich.

Wien, 10. November. Die der „Allgemeinen Zeitung“ aus Düsseldorf gemeldet wurde, wurde in der heutigen Hauptversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenverbandes mitgeteilt, daß eine Einigung über die Verlängerung des am 31. Dezember ablaufenden Verbandsvertrages bisher nicht erzielt worden ist.

Frankfurt a. M., 10. November. Die seit 1820 bestehende Bankfirma B. G. Goldschmidt wird demnächst in Liquidation treten.

Frankfurt a. M., 10. November. Die hiesige Bankfirma B. G. Goldschmidt, deren einer Inhaber der Schwager des Freiherrn v. Bismarck ist, kündigt am 1. Januar. Die Liquidation rief an der heutigen Börse große Senkungen hervor. Die Drahter Kempt zahlte 9/10 Dividende wie im Vorjahr.

Wien, 10. November. Der „Pfeifer“ zufolge hat die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin der Regierung ein Projekt für eine elektrische Bahn durch die innere Stadt Wien, und nach Mähring-Völsgraben-Dornbach-Hernals überreicht sowie die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten verlangt. Das Gericht, das die Wiener Tramway-Gesellschaft hinter der Sache liege, ist nicht zureichend. Die Valutakäufe der ungarischen Finanzverwaltung für Couponbedarf sollen zugleich heute und morgen beendet werden. Es geht das Gerücht, daß sich damit Ungarn zugleich den gelammten quantitativen Nachtrag für die Valutaregulierung gesichert habe.

Wien, 10. November. Heber das Vermögen des Bankiers A. Robt. v. Sögn in Komolau ist der Konkurs eröffnet worden. Die Passiven betragen 200,000 Gulden.

Glasgow, 10. November. Die Korvette des Königs in den Stores belaufen sich auf 328 387 Tons gegen 354 512 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Schöphen beträgt 33 gegen 77 im vorigen Jahre.

London, 10. November. In Whitwaters Hand (Südafrika) betrug die Goldausbeute im Oktober 1893 136 627 Unzen gegen 129 586 Unzen im September 1893 und 112 687 Unzen im Oktober 1892.

Wien, 10. November. Wie verlautet, steht eine Vereinbarung zwischen der italienischen Goldbörse bevor.

Washington, 11. November. Der Wochenbericht besitzet die Baumwolle auf 148 1/2 Pfund pro Acker. Die Ernte ist ungünstig beeinflusst durch Feuchtigkeit und Verwässerungen durch Unkräuter. Der mittlere Ertrag der Maisernte ist 22 1/2 Bushels pro Acker gegen 22 1/2 im Vorjahre.

Wien, 10. November. Die Börse war geschäftlos, die Spekulation verhielt sich trotz der festen Course vom Ausland reserviert. Markt- und Bahnen-Aktionen, Renten auf Italienische Anleihe, Wertpapiere, besonders Brager Eisen 402, Wiener 45,30 gedrückt, die Lektoren auf das Gerücht, daß die Aufnahme einer neuen Prioritäten-Anleihe in Aussicht stünde, Zigaretten und Zirkellose beauftragt, Valuta fest.

Wien, 10. November. Die Börse verhielt in ziemlich feier Stimmung. Aktienankauf höher, später nachlassend. In Spanien fand lebhaftes Geschäft zu wesentlich höheren Preisen statt auf unguünstiger Nachrichten aus Marokko. Auch Griechen lebhaft angehend Silberanleihe der Weste, besonders Brasilianer, steigend. Silber etwas niedriger.

Paris, 10. November. Die Fonds Börse verlief recht fest, besonders für Rente und türkische Weste; Schluss höherer auf neues Angebot in Italienern. Spanien und portugiesische Weste fester.

New-York, 9. November. Die Börse eröffnete träge und schwächte sich im ferneren Verlaufe noch weiter ab. Schluss höherer. Der Umsatz der Aktien betrug 223 000 Stück. Der Silbermarkt wird auf 155 000 Unzen geschätzt. Silberverkauft fanden nicht statt.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse vom 3. bis 10. November 1893.

ok Berlin, 10. November. Der hiesige Getreidemarkt vermag sich analog dem Verlauf des Verkehres an den auswärtigen Getreidemärkten aus seiner Aktivität nicht zu erholen. Die Spermanntel in Nordamerika ist gefallen, aber die so und so oft prognostizierten Folgen dieser zu erwartenden Zufuhlen sind ausgeblieben. Wie konnte es auch anders sein. Es ist doch mehr als eine mechanische Erklärung, den Stillstand resp. Mangel in einem aussehungsgebenden Zweig des weltwirtschaftlichen Verkehrs anders, als Verwechslung mit einer solchen getreide-Produktionszufuhr zu wollen. Wir haben früher bereits ausführlich die Verhältnisse erörtert, so daß wir jetzt ein näheres Eingehen auf die Ursachen unterlassen können. Trotz Überhebung der vielerorts vorhandenen Verhältnisse auch kaum erwaunten, daß eine nennenswerte Verringerung eintreten wird, es sei denn, daß äußere nicht voraussetzende Elemente hervorgerufen, die bestimmen auf die Haltung der Märkte einwirken werden. Ein solches Moment deutet sich bereits an: die Gefährdung der Witterung. Sollte Schmelz, als wohl erwartet wird, früher Witterung eintreten, so dürfte dieselbe nicht ohne Einfluß auf die weitere Gestaltung des Marktes sein. Einmal bedroht alle ohne vorher gegangenen Ansehnlich die aufgegebenen Felder, andererseits müßte der Frostschiff durch etwas früheres Auftreten der kalten Schichten einwirken. Ein solches Moment deutet sich bereits an: die Gefährdung der Witterung. Sollte Schmelz, als wohl erwartet wird, früher Witterung eintreten, so dürfte dieselbe nicht ohne Einfluß auf die weitere Gestaltung des Marktes sein. Einmal bedroht alle ohne vorher gegangenen Ansehnlich die aufgegebenen Felder, andererseits müßte der Frostschiff durch etwas früheres Auftreten der kalten Schichten einwirken. Ein solches Moment deutet sich bereits an: die Gefährdung der Witterung. Sollte Schmelz, als wohl erwartet wird, früher Witterung eintreten, so dürfte dieselbe nicht ohne Einfluß auf die weitere Gestaltung des Marktes sein. Einmal bedroht alle ohne vorher gegangenen Ansehnlich die aufgegebenen Felder, andererseits müßte der Frostschiff durch etwas früheres Auftreten der kalten Schichten einwirken.

aufzuheben schien, wurde bald wieder von der gewohnten Stille abgelöst. Von den Einzelmärkten ist nach diesen allgemeinen Bemerkungen so gut wie nichts zu melden. Weizen war nur wenig verändert, nahe Sicht gab 1/2, spätere Termine etwa 1/2, n. nach. Am 10. g e m e i n s a m t vorwiegend lebhafter Geschäft, doch trat an hier bald die gewohnte Geschäftslage und Geschäftslage ein, unter deren Einfluß die Preise abrückten, jedoch die Höhe um 1-2/4 n. niedrigeren Notierungen schließt. Auch am Hafener Markt hat sich zum großen Theil die Festigkeit, die sich bisher die Verdictschaft behaupten konnte, verloren, die Notierungen sind zurückgegangen und bilden gegen die Notiz von 9/10 zurück. Getreide mit 2/4 Erleichterung nicht mehr begehrt. Mais war sehr ruhig, aber eher, namentlich für Notiz, fester. Am 10. n. n. Markt trat auf Weidungen über Hausoperationen am Pariser Markt eine ziemlich heftige Bewegung und bemerkenswerthes Ansehen der Preise, eine Art Preissteigerung ein, jedoch die Höhe um 1/4 höheren Preisen schließt. Nicht fällt bei der Spiritusmarkt; es fehlt dem Markt an jeder Anregung auch die neuerlichen Weidungen über Steuererfolge vermochten keine nachhaltige Bewegung zu erzeugen. Es wurde notirt für:

Table with 4 columns: loco, Noobr./Febr., April 1894, and prices for various commodities like flour and oil.

Bermittelte Nachrichten.

Berlin, 10. Noobr. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. November.

Table with 2 columns: Activa and Passiva, showing assets and liabilities of the Reichsbank.

1) Metallgeld (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Wägen) das Hund sein zu 1892 Mark betrug: 777 226 000 Jun. 491 000

2) Best. a. Reichsbank. 23 320 000 Abn. 24 000

3) do. Noten und Bank. 1 057 000 Abn. 284 000

4) do. an Wechseln. 580 684 000 Abn. 31 874 000

5) do. an Lombards. 101 061 000 Jun. 816 000

6) do. an Effekten. 5 270 000 Jun. 87 000

7) do. an sonstigen Mitteln. 46 837 000 Jun. 204 600

8) das Grundkapital. 120 900 000 unverändert

9) der Reservefonds. 300 000 000 unverändert

10) d. Best. d. unvollst. Not. 1 000 022 200 Abn. 23 730 000

11) d. Best. fällig fällig. 373 127 000 Jun. 950 600

12) die sonstigen Passiva. 916 000 Jun. 15 000

Waldschützigen-Verweirer in Dresden. Die Diener der für das vertrieben Geschäft nicht mit erhöhten Abschreibungen, in den letzten Jahren auf 18 s. festgesetzt worden; die General-Versammlung findet am 27. Dezember statt.

Vom internationalen Getreidemarkt. Die Zahlen über die höchsten Notiz der Vereinigten Staaten haben sich bereits angegeben. Es heißt nach Folgenden mitzuführen. Die Diener der für das vertrieben Geschäft nicht mit erhöhten Abschreibungen, in den letzten Jahren auf 18 s. festgesetzt worden; die General-Versammlung findet am 27. Dezember statt.

Die Cinnabomen der West-Indischen Eisenbahn werden im Monat Oktober 1893 prozenthaft 431 723  $\mathcal{M}$  gegen 412 388  $\mathcal{M}$  im Vormonat 1892, mithin mithin 8 334  $\mathcal{M}$  weniger. Die Einkünfte für den Januar bis ultimo Oktober 1893 betragen prozenthaft 4 043 717  $\mathcal{M}$  gegen 3 943 946  $\mathcal{M}$  im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 100 425  $\mathcal{M}$ .

Erhöhung der Preise für Baumwollens-Garn. Die sächsischen Baumwollspinner haben die Preise für feine Garnen zum Theil des Vorjahres, in denen dem Bedarf prompt gar nicht entsprechen werden kann, um einen Pfennig erhöht; im letzten bestehen die meist weit hinaus befähigten Spinner fest auf ihren Forderungen.

Finanzen der Stadt Livorno. Die Rassa Deposita in Mailand beabsichtigt eine Umfassung der nicht konsolidierten Schuld eine einjährige Anleihe im Betrage von 14 Millionen Lire zu emittieren, die dem Zweck dienen soll, die Anleihe zu refinanzieren. Es würde dadurch das Budget der Stadt um 400 000 Lire erleichtert werden. Das Defizit der Stadt beträgt 300 000 Lire.

Vollefreie Abfälle von Getreide. Beim Mahlen von Getreide und Sämlingen entfallende Abfälle, die denen es wegen ihres Gehaltes an Mehl ungeschickt ist, als „Abfall“ bezeichnet werden, können als solche behandelt werden, sofern bei der Verfertigung auf je 100 kg 2 kg Kohlenstoff zugeführt werden. In anderen Fällen wird die Abfälle als Zarfis ausgewiesen.

Deutscher Handel mit Galentia. Den „Mörsen“ wird aus Calcutta gemeldet. In dem Berichte des britischen Handels für den letzten Jahre, daß der deutsche Handel mit Galentia während der letzten Jahre auf 65 auf 57 pCt. gesunken ist.

Neueste Drahtberichte vom Futtermarkt.

Samburg, 10. November 1893, 2 Uhr 35 Min. Nachm. Markt beauftragt, November  $\mathcal{M}$  13,07, Dezember  $\mathcal{M}$  13,05, Januar  $\mathcal{M}$  13,07, Februar  $\mathcal{M}$  13,15, März  $\mathcal{M}$  13,20, April  $\mathcal{M}$  13,25, Mai  $\mathcal{M}$  13,30, Juni  $\mathcal{M}$  13,37, Juli  $\mathcal{M}$  13,47, August  $\mathcal{M}$  13,60.

14. u. 10. November 1893, 1 Uhr 55 Min. Nachm. Rohwaiden 88<sup>er</sup> November Markt ruhig, November/Dezember  $\mathcal{M}$  167/-171/-, ebenso Raffinirte  $\mathcal{M}$  367/-37. Wetter: Frost.

Paris, 10. November 1893, 1 Uhr 47 Min. Nachm. Markt wech  $\mathcal{M}$  3 alle Lieferzeiten Markt ruhig, November/Dezember  $\mathcal{M}$  37,30, Dezember  $\mathcal{M}$  37,12, Januar/April  $\mathcal{M}$  37,50, ebenso Raffinirte

Preis. 109,50-110,50, Rohwaiden Markt 88<sup>er</sup> November gleichfalls ruhig, Preis 35,37/8, Wetter: Kalt.

Amsterdam, 10. November 1893, 2 Uhr 55 Min. Nachm. Rohwaiden Markt 88<sup>er</sup> November, alle Lieferzeiten Stimmung anfangs fest, dann feier, November  $\mathcal{M}$  157/-, Dezember  $\mathcal{M}$  157/-, Raffinirte ruhig, Graded  $\mathcal{M}$  20. Wetter: Sonnenheiß.

Amsterdam, 10. November 1893, 1 Uhr. Min. Nachm. Rohwaiden Markt 88<sup>er</sup> November, alle Lieferzeiten Markt ruhig, November  $\mathcal{M}$  157/-, Dezember  $\mathcal{M}$  157/-, Raffinirte ruhig, Graded  $\mathcal{M}$  20. Wetter: Sonnenheiß.

London, 10. November 1893, 1 Uhr 52 Min. Nachm. Rohwaiden Markt 88<sup>er</sup> November, alle Lieferzeiten Markt ruhig, November  $\mathcal{M}$  157/-, Dezember  $\mathcal{M}$  157/-, Raffinirte ruhig, Graded  $\mathcal{M}$  20. Wetter: Sonnenheiß.

Amsterdam, 10. November 1893, 1 Uhr. Min. Nachm. Rohwaiden Markt 88<sup>er</sup> November, alle Lieferzeiten Markt ruhig, November  $\mathcal{M}$  157/-, Dezember  $\mathcal{M}$  157/-, Raffinirte ruhig, Graded  $\mathcal{M}$  20. Wetter: Sonnenheiß.

Amsterdam, 10. November 1893, 1 Uhr. Min. Nachm. Markt für Sandwaiden flau, Hbl. 3,90. Raffinirte unverändert, Hbl. 5,80. Wetter: Schauer.

Amsterdam, 8. Nov. 1893, 4 Uhr 45 Min. Nachm. Markt für raffinierte Centrifugals 96 s.  $\mathcal{M}$  3,12, 2/4, cts. Raffinirte Stimmung ruhig, Centrifugals Graded. 88 s.  $\mathcal{M}$  18,7/8, Raffinirte Graded. 75 s.  $\mathcal{M}$  11/4, c. u. f.

Termin.

Table with 4 columns: loco, Noobr./Febr., April 1894, and prices for various commodities like flour and oil.

Marktberichte.

Berlin, 10. November. (Allg. Wochenbericht.) Einen lebhaften Gang hat das Geschäft auch im heutigen Wochenbericht, bei dem Wandel jeder äußeren Anregung, nicht angenommen. Die inländischen Zucker- und Stofffabriken bedürfen nach wie vor nur durch den Verkauf ihrer Produkte, doch ist die Nachfrage in den letzten getriebenen Saison im Rückgang begriffen zu sein. Abgehende Ziffern sind je jeder bei der strengen Zurückhaltung, welche die Abgeber allen Anträgen gegenüber beobachten, nicht ausgeben, wir schägen aber nach allen uns vorliegenden Anzeichen das abgehende Gesamtquantum auf vielleicht 600-700 Ctr. deutscher Mehlquantitäten und 300-400 Ctr. ungeschlichter, logenmäßiger Schmelzwolle.

Halle a. S., 10. November. Rohwaiden. In der ersten Hälfte dieser Berichtswode war die Haltung des Marktes eine stetige und beteiligten sich aus Ansehensgründen etwas lebhafter am Einkauf. Tagungen nahen das Geschäft am Schluss der Woche ruhiger Verlauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

Amsterdam, 10. November. In hiesigen Rohwaidenmarkt war der Verkehr in der letzten Woche durchaus ein ruhiger gewesen. Das Angebot war nicht reich, aber auch die Nachfrage nicht groß und besonders begünstigt an einzelnen Tagen. Die Ziffern bei Raffinirten nur schwacher Teilnahme. Der Weltmarkt konnte sich, von strengen Schenkungen abgesehen, ungestört behaupten. Verkauf, weil niedrigeren Notierungen zu Gunsten der Gebote führte. Umf. 60 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war bei schwacher Kaufkraft der Händler eine ruhige und formen nur bei Entgegenkommen der Affinirten einzelne Abfälle auf spätere Lieferung gemacht werden.

ber die Einmalen an Zollen, Verbrauchssteuern u. s. w. über die Einmalen an Stempelabgaben, der Post und Telegraphenverwaltung, der Reichs-Justizverwaltung, für den Reichsplaner und die Reichsanstalt, des Reichsdamms und der Reichsdirektoren werden genehmigt. Dem Antrage des 3. und 6. Ausschusses, betreffend Ergänzungen der Bestimmungen über die Tara wurde zugestimmt. Endlich wurde über mehrere Eingaben und über eine Vorlage in Zollangelegenheiten Beschluß gefaßt.

**Wenige Tage nur trennen uns noch von dem Beginn der Reichstagsession.** Sie wird wieder ungenügend reich an wichtigen Entscheidungen sein. Davon zeugt auch das Verhalten des Kaisers, die Verammlung selbst zu eröffnen. Der Reichstag wird gleich im Beginn seiner Thätigkeit im Besonderen umfangreichen und bedeutungsvollen Arbeitsstoffes sein und ungenügend in die Verachtung der wichtigsten Vorlagen einzutreten. Es ist daher dringend erforderlich, daß die Abgeordneten sich vollständig und rechtzeitig einfinden. Das Präsidium wird wie man annimmt, in seinem bisherigen Amt (Dr. Levetzow, von Buel-Verenberg, Dr. Büchlin) erneuert werden.

Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, die Tararbestimmungen dahin zu ändern, daß das zur Konvention von 1851 dienende Salzgesetz in seiner ursprünglichen Fassung der Kontrolle denaturiert oder vernichtet wird, nicht zum Nettogewicht des Reiches zu rechnen, sondern beim Eingang der Ware zu lassen, beim Eingang auf anderen Wegen gegen Entrichtung eines Zolles von 0,80 Mark für je 100 Kilogramm netto zu verabfolgen ist. Hierbei sollen die Bestimmungen des Gesetzes gegen Erhebung einer Abgabe von Salz sowie die dazu erlassenen Verfügungsbestimmungen in Anwendung kommen.

**Was unserer Marine.** Wie aus Mittheilungen hervorgeht, wird die Vice-Admiral Köhler zum Chef der Marineverwaltung, Kommandant der Kaiserlichen Marine ernannt worden.

Die preussischen Staatsbahnen hatten, wie wir einer ausführlichen Arbeit in dem eben erschienenen neuesten Heft des Archivs für Eisenbahnen entnehmen, im Jahre 1892 an Bauausgaben von 1,100 Millionen Mark und an den Kräfteinlagen, an Entschädigungen für die Betriebsmittelbesitzer und für die Hinterbliebenen gebitteter Bahnarbeiter, sowie an Beihilfen und Unterstützungen an Arbeiter und deren Hinterbliebenen in Fällen, wo ein gesetzlicher Anspruch nicht bestand, eine Summe von nicht weniger als rund 7 Millionen Mark aufzuwenden. Auf je 100 der durchschnittlich beschäftigten Arbeiterzahl ausgerechnet, betrug diese Leistung nach 4000 Mark, während im Jahre 1891 noch 3400 Mark und im Jahre 1890 eine 3000 Mark ausreichten. In diesen Summen sind die recht bedeutenden Kosten für die Führung und Verwaltung der Pensionen und Kränkelfälle und die Verwaltungskosten der Unfallversicherung nicht eingerechnet, da diese Kosten bei den preussischen Staatsbahnen überhaupt nicht angeordnet werden.

**Bestandtheil der mitmündigen Reinertrag der gelauteten Reichsweinsteuer** auf etwa 15 Millionen veranschlagt. Davon entfallen rund 12 1/2 Millionen auf den Reinertrag. Es ist nämlich angenommen, daß rund 1281 000 Hektoliter in einer Preislage von 60 Mark an die Destillations- und Konsumanten abgesetzt werden. Der Durchschnittspreis dieser Weine ist auf Grund von Neuierungen Endebrüder auf 78 Mark für das Hektoliter bemessen worden. Bei einer Steuer von 15 pEt. ein Verthes würde demnach sich ein Reinertrag von rund 15 Millionen ergeben, von denen jedoch 15 pEt. Vertheilung für die Kräfte kommen. Der Rest des gemütheten Schaumweintragens im Betrage von 4 1/2 Millionen würde auf die Schaumweine entfallen. Man nimmt an, daß von inländischen Schaumweinen 912 000 Hektoliter, von ausländischen 1 035 000 Hektoliter für den Konsum in Deutschland jährlich in Frage kommen. Den Werth der ersteren hat man auf 225 Mill., den der letzteren auf 6 Mill. für die Kräfte angenommen, jedoch ein Gemittelwerth des zu verschleuderten Schaumweines von rund 26,7 Mill. Mark sich ergeben würde. Bei einer Steuer von 20 pEt. des Werthes würde sich ein Bruttoertrag von 5,3 Millionen herausstellen, von welchen gleichfalls 15 pEt. in Abzug kämen. Auf erhebliche Erträge aus der Kunstweinsteuer dürfte nicht zu rechnen sein. Beispielsweise betrug der Reinertrag der Kunstweinsteuern in Baden auf 1004 Mark. Hiernach müßte bei der Ertragsberechnung der Weinsteuern von der Einstellung eines Betrages für die Kunstweinsteuern abgesehen werden.

**Auf dem Gebiete des Telegraphen- und Fernsprechwesens** ist, nachdem der für das laufende Geschäft ausgelegte Plan über den Ausbau und die Erweiterung der dem Schnellverkehr gemachten Anlagen voll durchgeführt worden, es noch möglich gewesen, über denselben hinaus mit der Errichtung von Neuanlagen vorzugehen. Es ist die Einrichtung von weiteren 115 neuen Telegraphen-Anstalten und 15 Stadtfernprech-Anlagen, sowie die Herstellung von 88 Leitungen für die Telegramm-Verbindung und von 16 größeren Fernprechverbindungsleitungen in Angriff genommen und zum Theil bereits ausgeführt worden. Von diesen Anlagen sind besonders hervorzuheben die Fernprechverbindungen Wiesfeld-Jamm (Weiß), Götta-Erfurt-Halle (Saale), Münster (Weiß) - Dortmund; Schwärz-Bismar-Wolff; Hannover-Bremen; Hannover-Bamberg. Der Stadtfernprechdienst ist neu eingeführt oder wird binnen Kurzem eröffnet werden: in Würzburg, Nürnberg, Arnstadt, Jena, Gießen, Saßmühl, Schwiebus, Oppeln und anderen Orten.

**Am Donnerstag Mittag** wurde in Berlin auch das Verbot des „Zentralblatt“ vollständig beseitigt, weil in dem darin enthaltenen Aufruf an die revolutionären Metallarbeiter Berlins Aufreizung zur Gewalt gefunden.

### Der französische Kriegsschiff.

(Nachdruck verboten.)

Paris, 9. November. Si vis pacem para bellum ist der Wahlspruch, der heute überall bis zum Ueberdruß wiederholt wird. In Frankreich hat man jetzt eine neue Anwendung dafür gefunden, nämlich auf finanziellen Gebiet. Das französische Budget beträgt jetzt rund 3 1/2 Milliarden, während es sich im Jahre 1891 auf 2 Milliarden belief, die jährlichen Kosten haben sich also seit dieser Zeit um 1500 Millionen vermehrt. Der größte Theil dieser enormen Zunahme ist auf die militärischen Ausgaben zurückzuführen. Der 1870er Krieg hat die öffentliche Schuld mit über 15 Milliarden Francs belastet, von welchen jetzt noch 12 Milliarden verbleiben, die überhaupt nicht amortisirt werden und deren Dienst eine jährliche Ausgabe von rund 600 Millionen verursacht. Außerdem waren Armee und Marine zu rekonstruiren, jedes Jahr wuchsen die dafür bewilligten Kredite

und jetzt kostet er 685 Millionen und 100 Millionen dazu, und die Marine mit den Pensionen 300 Millionen. Dazu kommt noch das Budget für die Kolonien, das ja hier zugerechnet ist, mit 73 Millionen, so daß im Ganzen die riesige Summe von 1,108 Millionen erforderlich ist. Jählt man nun noch die Zinsen der Ausgaben von 1870 hinzu, für die jährlichen Kosten für Ausgaben fast 1,800 Millionen erreichen. Es bedeutet dies nur ungefähr die Hälfte der Gesamtausgaben. In eine Veranschlagung der Kosten für die Armee und Marine ist aber nicht zu denken, man macht zwar jedes Jahr den Versuch dazu, aber erzielt nur ganz unbedeutende Resultate, für die Marine werden im Gegenteil die Schiffe und Manndschotten ständig vermehrt, Maschinen zc. erweitert, damit alles stets den ständigen Verbesserungen entspricht und jedes Jahr also, trotzdem man gewöhnlich antwortet, daß Ersparnisse eintreten sollen, weitere Millionen dafür bewilligt. Dasselbe gilt mit Bezug auf die Kolonien zu sagen, je mehr Frankreich sich nach dieser Richtung hin ausdehnt, desto größer wird auch das betreffende Budget. Das heißt also, wenn Kosten nicht vermindert werden können, darüber herrscht im allgemeinen nur eine Ansicht, ja jeder weiß, daß dieselben voraussichtlich steigen müssen, da falls Deutschland seinen Effektivbestand erhöht, Frankreich gleichen Schritt halten muß. In diesem Weltkriege trat man sich aber in Stille in der Hoffnung auf einen unblutigen Sieg und ist der Meinung, daß weder Italien noch Oesterreich lange auf der beherrschten Bahn fortzürücken können.

Trotz der enormen Summe aber, welche für das Kriegsbudget auszuweisen sind, ist es bis jetzt nicht gelungen, auch nur die geringsten Sparmaße zu ergreifen, man beschließt sich daher hier erstlich mit dem Plan, einen Kriegsschiff zu bilden. Was jetzt ist der Weltallorath der Bank von Frankreich immer als ein solcher betrachtet worden, aber abgesehen davon, daß diese selber heute nicht als genügend gelten können, würde auch, falls man ankäufte, es läge die Absicht vor, sie im gegebenen Falle auszugeben, alles Vertrauen schwinden, da dann ja keine Deckung mehr für die im Umlauf befindlichen Banknoten vorhanden wäre. Aus dem andern Budgetes aber nach und nach einen Reichthum zu sammeln, ist bei dem jetzt herrschenden Entzwei eine Unmöglichkeit. Bei Aufstellung derselben hat man jedoch in Auge als die Ausgaben des betreffenden Jahres. Es ist denn auch nicht Nöthiges gekostet und man hat die Rechnung gemacht, was die ganze Schuld zu erwirtschaften im Gegenzug hat sich dieselbe jährlich vermehrt, denn während man auf einer Seite 60 Millionen abzieht, nahm man auf der andern Seite bis 300 Millionen unter der einen oder der andern Form auf. Die Schuld stieg denn auch seit dem Kriege, statt sich zu verringern, um nicht weniger als 32 Milliarden. Das Problem ist nun, auf welche Weise die im Falle eines Krieges notwendige Summe von 8 bis 10 Milliarden zu beschaffen sei, da sie aus dem Budget für die Armee und Marine nicht gewonnen werden können und sich auch in den andern nicht Vermögenswerthes erübrigen läßt, an die Einführung einer neuen Steuer nicht zu denken ist, denn die jetzige Kammer würde dieselbe sicher nicht bewilligen. Vorläufig hat man daher nur die Frage aufgeworfen, eine Antwort jedoch nicht gefunden.

### Ausland.

**Oesterreich.** Die Kabinettsbildung verzögert sich, weil die Befehle des Unterrichtsministeriums große Schwierigkeiten macht. Die Linke will Vobraznaki um keinen Preis acceptiren. Der Abgeordnetenvorstand regiert heute unter den flüchtigen Mitgliedern des Hofkanzlers gegen die Linke und die Reaktion überhand.

Der Wiener Reichsrath wird gestern Vormittag 9 1/2 Uhr von dem Kaiser in dreierstündiger Audienz empfangen. Um 11 Uhr traten in dem Präsidentenszimmer des Abgeordnetenhauses Herr Windiggrätz, Ghymund, Graf Sodenstam, Jankovic und Peler zur Fortsetzung der geistlichen Konferenz zusammen und unterbrachen die Besprechung nach 1 1/2 Stunden. Herr Windiggrätz wurde darauf vom Kaiser in Privataudienz empfangen. Um 12 Uhr Nachmittags traten die an der Vormittagskonferenz theilnehmenden Persönlichkeiten zur Fortsetzung der Verhandlungen abermals im Präsidialbüro des Abgeordnetenhauses zusammen. Die Nachmittagskonferenz dauerte eine halbe Stunde. Herr Windiggrätz wurde nach derselben wiederum vom Kaiser empfangen. Unterrichtet wurde, daß betreffs der Lösung der Schwierigkeiten, welche bei der Kabinettsbildung entgegenstehen, ein weltlicher Schritt vorwärts gemacht. In parlamentarischen Kreisen verlautet auf das Bestimmteste, daß das Zusammenkommen einer Koalitionsmehrheit des Reichsraths nach dem günstigsten Ergebnisse der Konferenzen gesichert ist. Neuerdings heißt es sogar, das Kabinet Windiggrätz sei bereits perfekt geworden, das „Mitsblatt“ wurde heute die Mitgliederliste publiciren.

**England.** Allgemeines Aufsehen erregt die Rede, welche Lord Kimberley dem Kordmanorban gehalten. Namentlich wird der Passus, in welchem es heißt, daß die befürchtete Vergrößerung der Heere des Auslandes, welche Europa fast zu einem bewaffneten Lager mache, nicht ohne ein Gefühl der Besorgniß und Anglistigkeit betrachtet werden könne, viel discutirt.

**Unterhaus.** In der Debatte über Laboucheres Antrag zur Vertheilung der Regierung in dem im nächsten Jahre nicht abzulehnen, nur vorläufige Regierung tabeln, daß sie der Gesellschaft den Freiheitserwerb habe. Er tabelte jedoch Laboucheres Meinungen über die Gesellschaft und Sir Cecil Rhodes, der als Premierminister eines freien Volkes dessen unbegrenzt Vertrauen besaß. Alles nur Mögliche wurde angeboten, damit Summat, Gerechtigkeit und Mäßigkeit obwalten. Unmöglich aber sei es, peremptorisch den Beschluß zur Einstellung der Feindseligkeiten zu geben.

In weiteren Verlauf der Sitzung beantragte Kallit die Niederlegung eines Untersuchungsausschusses über die Kolonialpolitik und die besten Mittel, eine Vertheilung und Vermittlung in Streitigkeiten zwischen herbeizuführen. Der Kanzler der Schatzkammer, G. J. Burt, erklärte die Wichtigkeit dieser Frage an, sagte aber hinzu, die Regierung bedürfe weiterer Information über die Befugnisse des Komitees. Da es inzwischigen Mitternacht geworden war, wurde die Sitzung vertagt und Harcourt's Rede unterbrochen.

Infolge des großen Meetings englischer Damen in der St. James Halle zu Gunsten der Kinder und Frauen der Australischen ist eine Subscription eröffnet worden, welche bis jetzt 325 000 Frs. ergeben hat. Die öffentliche Meinung zeigt sich den Ausländern sehr günstig.

**Frankreich.** Zur gegenseitigen Verständigung schickte man uns aus Paris, 9. November. Es ist schon verschiedentlich darauf hingewiesen, wie unrichtig es ist, wenn deutsche Blätter und die hiesigen Korrespondenten es sich zur Aufgabe machen, alle die kleinen Schimpereien, die hier in Zeitungen niedrigeren Niveaus zu finden sind, stets in ausgepöbelte Weise wiederzugeben. Dies kann je nur dazu führen, den bereits vorhandenen bedauerlichen Jagd beizubehalten. Wenn ein Blatt wie „France“, das gar kein Recht daraus macht, daß seine einzige raison d'être darin besteht auf Deutschland zu schimpfen, überhaupt citirt wird, so ist dies schon schlimm genug, besonders wenn man es so darstellt, als ob seine Auslassungen die allgemeine Stimmung wiedergäben, was soll man aber davon denken, wenn die nächste Zeitung einem Blatt von der Stellung des „Echo de Paris“ eine Noth darüber entnimmt, aus welcher herauszufallen ist, in Frankreich sei die Meinung verbreitet, die deutsche Regierung habe einen Vorbruch auf General Guro unternehmen lassen. Das „Echo de Paris“ will kein Journal sein, welches in Belgien verboten worden, sondern es ist nicht ohne Grund in die Hand nehmen kann. Mehr gilt es hier ja allerdings nur sehr wenig Zeitungen, die es verdienen, daß man ihnen irgend welche Aufmerksamkeit schenkt und nur den Leserinnen dieser, von denen eigentlich allein zwei wie „Temps“ und „Debat“ zu nennen sind, sollte man in Deutschland Gedacht belagern.

Die der „Figaro“ wehlet, beabsichtigt die Sozialisten am Tage des Jahresantritts der Kammer eine Kundgebung, indem sie ihre Depuriren bis zum Palais Bourbon begleiten wollen. Die Regierung würde gefaßt, daß der Zug bis zur Concordienbrücke gehe, würde jedoch keinerlei Noth und keine Gefahren bilden.

### Aus Nah und Fern.

**Berlin, 10. November.** Die Infanzug tritt seit einer Reihe von Wochen in den östlichen Provinzen Preussens, Friedbergens und Erfter epidemisch auf, doch scheint der Verlauf der Krankheit gutartig zu sein. Unter dem Arbeiterpersonal einer einzigen bei Köpenick gelegenen Fabrik waren seit September dieses Jahres 60-80 Influxenzfälle zu verzeichnen.

**Schweidnitz, 10. November.** Nach den neuesten Meldungen ist der Schlammerzug aus dem verletzten Wolgograd nur noch gering und eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden. Die Erdbebenungen betragen an der gefährlichsten Stelle ca. 6 Centimeter.

**Schneeberg, 10. November.** Die Statutenkommissionen-Verhandlung und der Magistrat haben an dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg eine Eingabe gerichtet, die unter Darlegung der Sachlage um die Genehmigung einer Lotterie, ebenfalls um die Gewährung von Staatsbeihilfe zur Deckung des durch die Brunnenkatalysatoren angelegten Schadens bittet. Der Schaden wird amtlich festgestellt auf 699 500 Mk., wenn das in Mitleidenschaft gezogene Terrain nichtbaubar ist, auf 459 412 Mk., wenn es wieder bebaut werden kann. Die Geschiedenen selbst schätzen den Schaden auf 962 863 Mk. Eingegangen sind bis jetzt 104 407 Mk.

**Wien, 10. November.** Der heute Morgen in Charlottenburg aufgeflogene Ballon „Phönix“ ist nach sechsstündiger Fahrt bei Berührung (Wetter) glatt gelandet.

**Wien, 10. November.** Die Kronprinzessin-Elisabeth Stefanie war gestern Abend, als sie Fahrt von Wien nach Larnburg unternahm, in großer Lebensgefahr. Die Pferde des Hofwagens schienen bei der mangelhaften Beleuchtung der Straße, und der Wagen wurde an einen Pfahl geschleudert. Die Kronprinzessin fürzte mit ihrer Begleitung aus dem Wagen, ohne sich jedoch zu beschädigen.

**Freiburg, 10. November.** Im Archiv der Kängel im Korpshaus des Herzogs Friedrich brach gestern Abend Feuer aus, welches einen ziemlich bedeutenden Schaden anrichtete. Der Herzog hat sich selbst an den Wächterarbeiten theilhaftig.

**Köpenhagen, 10. November.** In der Nähe von Drange Leuchtturmschiff kollidierte das schwedische Dampfschiff „Oska“ mit einem deutschen Dampfschiff, wobei beide Schiffe bedeutenden Schaden am Schiffschumpf und der Takelage erlitten; ein Bergungsdampfer schlepte die Schiffe nach Helfsingborg.

**Aus Jerusalem** wird gemeldet: Drei russische Touristen, darunter ein gewisser Baron Sabn, beschleunigten unter Begleitung eines in Diensten der russischen Societe de Salomon stehenden Führers früher Anseh des russischen Konsulats war, aber überraschend Staatsangehöriger ist, die Beileben-Rirche an einem Tag, wo sie dem katholischen Nitus zur Verfügung stand. Als eine Prostitution bekannt, kam es infolge der an die Touristen gerichteten Aufregung, die Kirche zu verlassen, zu einem Wirrwirr. Es kam ein Anseh erregendes Besuchen der Touristen oder des Führers Anseh auf, eine Darstellung befaßt, ist noch nicht erwiesen. Der bisherige Wortwechsel endigte mit einer Polareit, in deren Verlauf mehrere Revolutionäre gemeldet, ein Franziskaner getödtet und zwei Franziskaner verwundet wurden. In dem Revolver des Führers, fand man vier abgeschossene Patronen, worauf dieser verhaftet, jedoch auf Mordmord des österreichisch-ungarischen Konsulats von den türkischen Behörden bereitwillig freigegeben wurde. Er befindet sich im österreichisch-ungarischen Konsulatsgebäude, wo die Verurteilung geführt wird. Jemand eine politische Bedeutung hat der Verfall nicht.

### Wetterausichten auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Samstag, den 12. Nov.  
Feststalt, Niederschläge, bedeckt, frischer Wind.  
Montag, den 13. Nov.  
Mäßig trübe, normale Temperatur, Niederschläge, Nordost.  
Wetterbericht vom 10. Nov. Halle a. S. Wetter und kalt. Scharfer Nordnordostwind. Minimum des Thermometers - 5 1/2 Gr. R.

### Wasserstand.

	10. Novemb. + 1.76.	11. Novemb. + 1.76.	12. Nov.	13. Nov.
Halle	.....	.....	.....	.....
Leipzig	.....	.....	.....	.....
Magdeburg	.....	.....	.....	.....
Wittenberg	.....	.....	.....	.....
Stettin	.....	.....	.....	.....
Regensburg	.....	.....	.....	.....
München	.....	.....	.....	.....
Wien	.....	.....	.....	.....
Paris	.....	.....	.....	.....
Berlin	.....	.....	.....	.....
St. Petersburg	.....	.....	.....	.....
London	.....	.....	.....	.....
Brüssel	.....	.....	.....	.....
Amsterdam	.....	.....	.....	.....
Antwerpen	.....	.....	.....	.....
Lissabon	.....	.....	.....	.....
London	.....	.....	.....	.....
Paris	.....	.....	.....	.....
Berlin	.....	.....	.....	.....
St. Petersburg	.....	.....	.....	.....
London	.....	.....	.....	.....
Brüssel	.....	.....	.....	.....
Amsterdam	.....	.....	.....	.....
Antwerpen	.....	.....	.....	.....
Lissabon	.....	.....	.....	.....



